

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1881

60 (10.3.1881)

Badische Chronik.

Freiburg den 7. März. (Kreisversammlung.) Dr. Kimmig berichtete sodann über die Fürsorge für arme Augenranke des Kreises...

Der von Herrn Oberamtmann Gaddum erstattete Bericht über die Armenpflege des Kreises als Landarmen-Verband gab zu längerer Diskussion Anlaß.

Der Kreis Freiburg sei in ähnlicher Lage wie die andern Grenzkreise, die mehr in Anspruch genommen würden als andere.

Das die Räume der Anstalt durchaus nicht mehr ausreichend sind, wird in dem Berichte eingehend dargelegt, und habe ich Ihnen in meinem letzten Berichte darüber bereits nähere Mittheilung gemacht.

Freiburg, 8. März. Die Kreisversammlung erlebte heute Vormittag den Rest ihrer Tagesordnung.

Zufahrtsbrücke zur Bahnstation Waldkirch und Neubau der Elzbrücke 5883 M. Eine längere Diskussion veranlaßte ein vorge-schlagener Zuschuß an die mittellose Gemeinde Biederbach zur Tilgung ihrer Straßenbau-Schuld.

Zu den Kosten des Kreisauschusses wies der Geschäftsbericht darauf hin, daß die Mitglieder der einzelnen Sonderauschüsse und Kommissionen verschiedene Reisegebühren in Anspruch bringen, und schlug vor, diesen Gegenstand in der Weise zu regeln, daß die Mitglieder sämtlicher Ausschüsse, wie die Mitglieder des Kreisauschusses selbst für auswärtige Geschäfte neben Vergütung der gehaltenen Reisekosten eine Diät von 6 M. für den Tag erhalten sollten.

Konstanz, 7. März. Herr Professor Fraas von Stuttgart hielt heute Abend im stark besuchten Museumsaal die vierte Vesper-Vorlesung.

Einem seiner Freunde in der frohesten Laune dem schöngelegenen Galtlinberge zu. Durch den etwas anstrengenden Marsch ermüdet lagerte sich die kleine Gesellschaft auf einer einladenden Waldwiese unter einem schattigen Lindenbaum, wo Werner, dem nicht bloß die Sonnenstrahlen, sondern auch einige Gläserchen Wein, die er zu Hause getrunken, etwas warm gemacht hatten, seinen Rock auszog und durch seine heitere Laune das Signal zu einer höchst animirten Stimmung gab, welche auch bei dem in der „Bieglehütte“ eingenommenen Souper anhält.

Wie es im Leben geht. Von Fr. Fächini. (Aus der Basler Handelszeitung.) In dem geräumigen, nett eingerichteten Parterrezimmer eines größeren Hauses einer entlegenen Vorstadt der Residenz ist Adolf Werner, der Buchhalter eines Ea-groß-Geschäfts, im Begriffe, sich von seiner Frau zu verabschieden.

Wer hätte den jungen, kräftigen, das volle Vertrauen seines Chefs genießenden Mann für einen überspannten Phantasten gehalten, wer hätte nicht seine Hoffnungen geheißelt und ihn im Geiste schon als bemittelten Alten im Kreise seiner glücklichen Familie gesehen?

Am nächsten Morgen war er sehr krank. Der herbeigeholte Hausarzt machte ein sehr bedenkliches Gesicht und gebot die größte Aufmerksamkeit und gewissenhafteste Pflege, da eine das Leben des noch jungen Mannes auf das ernsteste gefährdende Lungenentzündung im Anzuge sei.

Es ist dies ein einfacher, tausende Male schon dagewesener Fall, leider von der großen Menge so selten beachtet und doch von den ernstesten und erschütterndsten Folgen für die nächsten Angehörigen.

Werner ward begraben. Die kleine, im Hause vorhandene Baarschaft und der in der Sparkasse hinterlegte Betrag reichten gerade hin, die Verdigungskosten und die eingelaufenen Rechnungen, welche in so traurigen Momenten am eifrigsten präsentirt zu werden pflegen, zu begleichen.

Heute Abend haben wir nach einem überaus schwülen Tage im Westen starkes Wetterleuchten bei wolkenbruchähnlichem Regen. Der Oberarzt des Thurgauischen Kantons-Hospitals in dem benachbarten Münsterlingen, Dr. Kappler, der seit einem halben Jahre an einer schweren Brustkrankheit darnieder lag, befindet sich jetzt wieder entschieden auf dem Wege der Besserung zur großen Freude der ganzen Umgebung; auch von Seiten der hiesigen Ärzte pflegte der hervorragende Heilkünstler regelmäßig zu Konsultationen zugezogen zu werden.

Bermischte Nachrichten.

Caub, 5. März. Ueber einen neuen Berggrutsch in Sicht schreibt man dem „N. Cour.“: Seit einigen Tagen zeigt sich hinter den Häusern am unteren Theile der Stadt in den Weinbergen eine Bewegung, welche sich über eine Fläche von 3- bis 400 Fuß Länge und 100 Fuß Breite erstreckt.

Literatur-Anzeigen.

Im März-Heft der „Deutschen Rundschau“ setzt Gottfried Keller seinen Novellenzyklus „Das Sinnedicht“ fort. Diesmal ist es eine Erzählung, in welcher Keller's Humor die ganze Scala vom graziosen Lächeln bis zum derb Komischen durchläuft, um in der Schlussszene der „armen Baranin“ die Wirklichkeit wie mit einem Brillantfeuer phantastisch zu beleuchten.

Das Märzheft der im Verlage von Otto Janke in Berlin erscheinenden „Deutschen Revue“, herausgegeben von Richard Fleischer, hat folgenden Inhalt: Unterredungen über Italiens innere und äußere Politik. Einige Briefe Talleyrand's an Metternich aus den Jahren 1809 bis 1825 von A. v. Klunowstrom.

Verantwortlicher Redakteur: F. Neßler in Karlsruhe.

Vernichtet waren die Luftschlöffer, die ihr geliebter Mann bezüglich der Zukunft der Kinder erbaut, verschwunden die Hoffnung auf Wohlhabenheit und sorgenloses Alter; der Tod des Gatten, des Vaters und Ernährers, hatte Alles vernichtet, und die großen Opfer, die unzahligen Arbeitsstunden der Mutter waren nicht im Stande, auch nur etwas über das zum Leben Unerläßliche in's Haus zu schaffen.

Beihmal wieder hat sich das Jahr erneut. Der Sohn Werner's, durch Armut am Studiren verhindert, durch dieselbe Ursache abgehalten, sich auf privatem Wege die zur Ablegung der Einjährig-Freiwilligen-Prüfung nöthigen Kenntnisse zu erwerben, befindet sich als gewöhnlicher Infanterist bei'm Militär, Betty, seine Schwester, dient als Stubenmädchen bei einem reichen Kaufmann.

An jener, mit so traurigen Folgen verbundenen Landparthie hatte auch ein Kollege Werner's, Wilhelm Stahl, theilgenommen. Dieser hatte sich ungefähr ein Jahr später vermählt und sah eines Abends mit seiner jungen Frau und mehreren Freunden in demselben Gasthause, in welchem Werner vor fünf Vierteljahre sein letztes Souper eingenommen. Unwillkürlich kam das Gespräch auf jenen Tag und Stahl erzählte die Ereignisse und das traurige Nachspiel desselben. Er fand kein Maß in der Schilderung, wie brav Werner gewesen, wie sein Sinnen und Trachten nur auf Beglückung seiner Angehörigen gerichtet war und wie ganz anders Alles gekommen sei: „Mein Gott im Himmel,“ fuhr er fort, „wäre der arme Mensch am Leben geblieben, wie glücklich könnten die Seinen sein; so aber hat der unerbittliche Tod nicht bloß einen lebenslustigen Mann hinweggerafft, er hat auch das Glück einer ganzen Familie vernichtet und drei Menschen erbarmungslos in's Elend geschleudert. Gewiß wäre sein Sohn ein tüchtiger Arzt, ein Ingenieur, ein Baumeister oder Aehnliches geworden, für seine Tochter hätte es bei anständiger Mitgift nicht an Parteen gefehlt und sie wäre wahrscheinlich die Gattin eines geachteten, in lucrativer Stellung lebenden Mannes. Wie wichtig ist doch das menschliche Leben in einer Beziehung, von welcher ungeheurer Wichtigkeit aber in der anderen!“ (Schluß folgt.)

andererseits Abzugsgraben: d. Konrad Rod von Zettlofen: Plan Nr. 344, 67 a 53 qm Wiesen in den Kreuzwiesen, einerseits M. Stricker von Wangen, andererseits G. Reuther von da, und Plan Nr. 491, 1 a 43 qm Wiesen in den Wolfswiesen, einerseits H. Benz, andererseits J. Bachter; e. die Gemeinde Zettlofen: Plan Nr. 489, 21 a 90 qm Acker im Klaffenberg, einerseits Weg, andererseits sich selbst, und Plan Nr. 3, 10 a Acker im Hochsträß, einerseits Straße nach Einhart, andererseits Bürgermeister Knoll von Wangen; f. Blasius Benz von Zettlofen: Plan Nr. 490, 12 a 51 qm Wiesen in den Wolfswiesen, einerseits R. Kief von Zettlofen, andererseits Abzugsgraben; g. Josef Arnold von Zettlofen: Plan Nr. 347, 33 a 26 qm Wiesen in den Kreuzwiesen, einerseits A. Kugler von Wangen, andererseits L. Arnold von Zettlofen; h. Fidel Rod von Zettlofen: Plan Nr. 264, 26 a 72 qm Acker in den Hinkeläcker, einerseits R. Braun, andererseits W. Wolfensberger von Wangen; i. die Gemeinde Einhart: Plan Nr. 47, 4 a 82 qm Acker in den Wolfswiesen, einerseits J. Brielmayer von Wangen, andererseits Straße nach Einhart; k. Johann Kief, Schmied von Einhart: Plan Nr. 487, 21 a 24 qm Acker in den Wolfswiesen, einerseits Abzugsgraben, andererseits Aufstößer; l. Alois Lang von Einhart: Plan Nr. 115, 4 a 94 qm Wiesen in den Rankenwiesen, einerseits A. Schmid von Einhart, andererseits Th. Burth von Wangen, und Plan Nr. 118, 31 a 46 qm Acker in den Hinkeläcker, einerseits Landesgrenze, andererseits R. Rintenburg von Einhart; m. Adam Fischer von Einhart: Plan Nr. 114, 29 a 43 qm Wiesen in den Rankenwiesen, einerseits K. Bachter, andererseits Vinzenz Schönberger von Wangen; n. Anton Schmid von Einhart: Plan Nr. 113, 7 a 7 qm Wiesen in den Rankenwiesen, einerseits Kaver Bachter von Wangen, andererseits A. Fischer von Einhart; o. Anton Kreber von Einhart: Plan Nr. 479, 27 a 1 qm Acker in den Wolfswiesen, einerseits G. Krom, andererseits J. Brielmayer von Wangen; p. Thomas Möhrle von Wangen: Plan Nr. 196, 35 a 46 qm Acker in den Hinkeläcker, neben Anton Kugler, Landesgrenze und Aufstößer. Die genannten Piegenschaftsbesitzer haben das Aufgebotsverfahren beantragt; es werden daher alle diejenigen, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stammguts- oder Familiengutsverband beruhende Rechte an den bezeichneten Piegenschaften haben oder zu haben glauben, auf Anordnung des Grob. Amtsgerichts hierseits aufgefordert, solche in dem auf

Mittwoch den 27. April 1881, Vormittags 10 Uhr, vor dem genannten Gerichte anzuordnen. Aufgebotsstermin anzumelden, widrigenfalls solche den jetzigen Besitzern gegenüber für erloschen erklärt werden.

Wullendorf, den 3. März 1881. Herzsperger, Gerichtsschreiber.

B. 702.2. Nr. 3755. Waldshut. Johann Altenburger Wolfen, Landwirth von Altenburg, besitzt auf dortiger Gemarkung ohne genügende Erwerbserlöse folgende Piegenschaften:

1. Pl. Nr. 570. 11 Ar 34 Meter Acker im Grund, einerseits Josef Kuffe, andererseits Joh. Kobl alt; 2. Pl. Nr. 868. 22 Ar 4 Meter Acker im Felde, einerseits Joh. Baptist Altenburger, andererseits Leopold Jureich; 3. Pl. Nr. 1631. 5 Ar 15 Meter Acker im Vainmader, einerseits Bonifaz Binder, andererseits sich selbst; 4. Pl. Nr. 1050. 21 Ar 7 Meter Acker im Guggenberg, einerseits Meinrad Jureich, andererseits Benedikt Kuffe; 5. Pl. Nr. 641. 16 Ar 92 Meter Acker in Leebere, neben Wilhelmine Wipf u. Joh. Bapt. Binder; 6. Pl. Nr. 2064. 14 Ar 34 Meter Acker unter der Schanz, neben Gregor Altenburger, andererseits Aufstößer; 7. Pl. Nr. 2143. 15 Ar 59 Meter Acker in der Hinterle, einerseits Josef Jureich, andererseits Callus Altenburger; 8. Pl. Nr. 1918. 7 Ar 26 Meter Acker im Hohl, einerseits Meinrad Jureich, andererseits Joh. Kuffe; 9. Pl. Nr. 2046. 2 Ar 83 Meter Acker unter der Schanz, einerseits Bruno Müller, andererseits Valentin Schmidt; 10. Pl. Nr. 2258. 12 Ar 86 Meter Wald bei der Lachshütte, einerseits Dominik Siebler, andererseits Simon Altenburger; 11. Pl. Nr. 2232. 6 Ar 15 Meter Wald im Kreuzweg, neben August Altenburger und Aufstößer; 12. Pl. Nr. 1177. 3 Ar 94 Meter Heben im Herrenkistig, neben Ambros Altenburger, andererseits sich selbst; 13. Pl. Nr. 1698. 9 Ar 41 Meter Acker und Gehölz in Burgbalde, neben Josef Jureich und Simon Altenburger; 14. Pl. Nr. 1717. 10 Ar 60 Meter Wiesen im Döbele, neben Richard Binder und Fintan Hüma; 15. Pl. Nr. 1249. 8 Ar 67 Meter Wiesen im Bühl, neben Richard Binder u. Josef Altenburger; 16. Pl. Nr. 248. 3 Ar 94 Meter Heben und Acker im Anwandl, neben Theodor Altenburger u. sich selbst; 17. Pl. Nr. 2409. 17 Ar 36 Meter Wald im Hühls, neben Christian Altenburger und M. Anna Schmidt; 18. Pl. Nr. 436. 18 Ar 57 Meter Acker im Niederfeld, neben Roman Altenburger u. sich selbst; 19. Pl. Nr. 1029. 11 Ar 19 Meter Acker im Guggenberg, neben Fridolin Jureich u. Heinrich Mündle; 20. Pl. Nr. 2409. 8 Ar 65 Meter Wald im Hühls, neben M. Anna Schmidt u. sich selbst; 21. Pl. Nr. 604. 12 Ar 62 Meter Acker im Vogelsang, neben Jakob Kobl alt

und Alexander Fischer. Auf Antrag des Genannten werden alle diejenigen, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragen, auch sonst nicht bekannte dingliche oder auf einem Stamm- oder Familiengutsverband beruhende Rechte u. Ansprüche haben oder zu haben glauben, aufgefordert, solche in dem auf

Donnerstag den 28. April d. J., Vormittags 9 Uhr, vor Grob. Amtsgericht Waldshut anzuordnen. Termin anzumelden, widrigenfalls die nicht angemeldeten Ansprüche für erloschen erklärt werden.

Waldshut, den 8. Februar 1881. Der Gerichtsschreiber des Grob. Amtsgerichts: Tröndle.

Konkursverfahren. B. 851.2. Nr. 2081. St. Blasien. Ueber das Vermögen des Hermann Ellensohn, Besitzers des Gasthauses St. Blasien, dahier, wird heute am 4. März 1881, Nachmittags 5 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet. Der Grob. Notar Lehmann dahier wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 26. März 1881 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf

Montag den 21. März 1881, Vormittags 9 Uhr, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Montag den 4. April 1881, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte Termin anberaumen.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörende Sache in Besitz haben, oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgefordert, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpfändung aufzulegen, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 26. März 1881 Anzeige zu machen.

St. Blasien, den 4. März 1881. Grob. Amtsgericht zu St. Blasien. Der Gerichtsschreiber: Erb.

B. 906. Nr. 2025. Emmendingen. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Steinhauser Naimund Leher von Heimbach wurde Termin zur Abnahme der Schlussrechnung und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis von Grob. Amtsgerichte dahier auf: Freitag den 1. April, Vorm. 9 Uhr, bestimmt. Emmendingen, den 7. März 1881. Der Gerichtsschreiber des Grob. Amtsgerichts: Jäger.

Vermögensabsonderungen. B. 894. Nr. 3074. Konstanz. Die Ehefrau des Martin Zehle, Katharina, geborne Weisenrieder von Lehen, vertreten durch Rechtsanw. Dehl dahier, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Grob. Landgericht Konstanz - Zivilkammer 11. - Termin auf

Donnerstag den 28. April d. J., Vormittags 8 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 5. März 1881. Der Gerichtsschreiber des Grob. Amtsgerichts: Wolf.

B. 893. Nr. 3075. Konstanz. Die Ehefrau des August Greitmann, Pauline, geb. Maag von Blumberg, vertreten durch Rechtsanw. Dehl dahier, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben. Zur mündlichen Verhandlung ist vor Grob. Landgericht Konstanz - Zivilkammer 11. - Termin auf

Donnerstag den 28. April d. J., Vormittags 8 1/2 Uhr, bestimmt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger öffentlich bekannt gemacht wird.

Konstanz, den 5. März 1881. Der Gerichtsschreiber des Grob. Amtsgerichts: Wolf.

B. 843. Nr. 1340. Waldshut. Die Ehefrau des Fridolin Matt, Franziska, geb. Kaiser von Obergeisbach, vertreten durch Rechtsanw. Straub dahier, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, zu deren Verhandlung vor der Zivilkammer Termin auf

Samstag den 30. April 1881, Vormittags 8 Uhr, bestimmt ist.

Waldshut, den 4. März 1881. Der Gerichtsschreiber des Grob. Amtsgerichts: Seifert.

B. 879. Nr. 1355. Waldshut. Die Ehefrau des Rübbers Josef Kaiser, Rosa, geborne Köpfer von Hannau, vertreten durch Rechtsanw. Hauger dahier, hat gegen ihren Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung erhoben, zu deren Verhandlung vor der Zivilkammer Termin auf

Samstag den 30. April d. J., Vormittags 8 Uhr, bestimmt ist.

Waldshut, den 5. März 1881. Der Gerichtsschreiber des Grob. Amtsgerichts: Seifert.

Berichtshörsverfahren. B. 835. Nr. 3175. Billingen. Die Berichtshörsverfahren der Konrad Biswurm von Billingen betr.

I. Konrad Biswurm von hier hat sich auf die öffentliche Aufforderung vom 20. Januar 1880, Nr. 783, nicht gemeldet und wird daher auf Antrag seiner Schwester, Aathe Biswurm, für verschollen erklärt.

II. Zugleich wird Aathe Biswurm gegen Sicherheit in das Vermögen des Verschollenen eingewiesen.

Billingen, den 27. Februar 1881. Der Gerichtsschreiber des Grob. Amtsgerichts: Huber.

Entmündigung. B. 897. Nr. 2267. Offenburg. Johann, Karl und Maria Anna Hering von Biberach wurden mit richterlichem Erkenntnis vom 22. Februar d. J., Nr. 4893, wegen Geisteschwäche für entmündigt erklärt, und als Vormund für dieselben unterm Heutigen der Landwirth Georg Halter von Biberach ernannt, was hiermit zur öffentlichen Kenntniss gebracht wird.

Offenburg, den 6. März 1881. Grob. Amtsgericht: Bucherer.

B. 791. Nr. 1399. Mannheim. Die Ehefrau des Herrn Kaufmanns Mar Scheuer hier, Fanny, geb. Sellmann, wurde mit amtsgewärtlichem Beschluß vom 16. Februar l. J., Nr. 4573, als verschwendend erklärt und ihr demgemäß verboten, ohne Mitwirkung ihres Ehemannes als Bestandesverwalter zu schließen, Anleihen aufzunehmen, abfällige Kapitalien zu erheben oder darüber Empfangsscheine zu geben, auch Güter zu veräußern oder zu verpfänden, sowie hierüber zu rechten.

Mannheim, am 28. Februar 1881. Grob. Amtsgericht: Der Beamte der freiwilligen Gerichtsbarkeit: Hecht.

Erbeinweisungen. B. 836.1. Nr. 8996. Engen. Da auf die diesseitige Aufforderung vom 20. Januar d. J., Nr. 1372, keine Einsprachen erhoben worden sind, wird die Erbin Katharina, geb. Kienricher von Rommingen, in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes eingewiesen.

Engen, den 1. März 1881. Grob. Amtsgericht: (reg.) Kiefer.

Für die Richtigkeit: Der Gerichtsschreiber: J. Schäffner.

B. 608.3. Nr. 1638. Emmendingen. Von Grob. Amtsgericht Emmendingen wurde heute verfügt: Die Witwe des am 20. November 1880 gestorbenen Privatmanns Karl Wilhelm Jdler, Barbara, geb. Hauser zu Denglingen, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Etwasige Einwendungen gegen dieses Gesuch sind spätestens bis zum 1. Mai 1881 vor Grob. Amtsgericht Emmendingen zu erheben, widrigenfalls dem Gesuche entsprochen werden wird.

Emmendingen, den 21. Februar 1881. Der Gerichtsschreiber des Grob. Amtsgerichts: Jäger.

B. 830. Nr. 5436. Freiburg. Von Grob. Amtsgericht Freiburg wurde verfügt:

Nachdem innerhalb der festgesetzten Frist von 4 Wochen Einsprachen gegen das Gesuch der Johann Schlegel Witwe von Lehen nicht erhoben worden sind, wird dieselbe in Besitz und Gewahr des ehemännlichen Nachlasses eingewiesen.

Freiburg, den 28. Februar 1881. Der Gerichtsschreiber des Grob. Amtsgerichts: Wagner.

B. 813. Nr. 2110. Staufen. Zoller Josef Linl Witwe, Valbina, geborne Hauser von Bremgarten, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht.

Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht innerhalb 6 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Staufen, den 26. Februar 1881. Grob. Amtsgericht: Der Gerichtsschreiber: Dufner.

B. 878.1. Nr. 3656. Waldshut. Die Witwe des Ortsdieners Barnabas Albrecht, Walburga, geborne Maier von Stetten, hat dahier um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, falls nicht binnen sechs Wochen dahier Einspruch gegen die Einweisung erhoben wird.

Waldshut, den 26. Februar 1881. Der Gerichtsschreiber des Grob. Amtsgerichts: Tröndle.

B. 602.3. Nr. 4460. Bruchsal. Da in Folge der diesseitigen öffentlichen Aufforderung vom 2. Dezember d. J.,

Nr. 30.493, keine Einsprachen dahier erhoben wurden, wird der minderjährige Karl Riegel, unter Vormundschaft des Landwirths Franz Stark II, in Wiesenthal, in den Besitz und Gewahr der Verlassenschaft der Karolina Riegel von Wiesenthal durch eingewiesen.

Bruchsal, den 8. Februar 1881. Der Gerichtsschreiber: Mittelmann.

B. 873.1. Nr. 2686. Bruchsal. Die Witte der Landwirth Karl Peter Deuchler Wb. von Unterwiesheim um Einweisung in den Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes bett.

Die Witte des Landwirths Karl Peter Deuchler von Unterwiesheim, Katharina, geborne Deuchler, hat um Einweisung in den Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird vom dem Gerichte stattgegeben, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprache erhoben wird.

Bruchsal, den 4. März 1881. Grob. Amtsgericht: Der Gerichtsschreiber: Mittelmann.

B. 613.8. Nr. 1667. Oberkirch. Magdalena, geb. Wingele, Witte des Landwirths Anton Dollmer in Butschbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache erhoben wird.

Oberkirch, den 22. Februar 1881. Grob. Amtsgericht: Der Gerichtsschreiber: Schneider.

B. 866. Nr. 6017. Forstheim. Beschluß Grob. Amtsgerichts von heute: Die Witte des Landwirths Christian Jakob Reble, Friederike, geb. Jörn von Guttingen, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten und wird diesem Gesuche stattgegeben, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Forstheim, den 2. März 1881. Grob. Amtsgericht: Der Gerichtsschreiber: Sigmund.

B. 867. Nr. 6016. Forstheim. Beschluß Grob. Amtsgerichts von heute: Die Witte des Philipp Gühringer, Margaretha, geb. Gay von Jittersbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten und wird diesem Gesuche stattgegeben, wenn nicht binnen vier Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Forstheim, den 3. März 1881. Grob. Amtsgericht: Der Gerichtsschreiber: Sigmund.

B. 551.3. Nr. 4626. Mannheim. Das Grob. Amtsgericht Mannheim hat unterm Heutigen beschlossen: Die Witte des Bierbrauers Friedrich Ruf von Käferthal, Eva, geb. Hill, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht.

Dem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 6 Wochen nähere Ansprüche bei diesseitiger Stelle angemeldet werden.

Mannheim, den 18. Februar 1881. Der Gerichtsschreiber des Grob. Amtsgerichts: Stoll.

B. 871. Nr. 2276. Mosbach. Das Grob. Amtsgericht Mosbach hat unterm Heutigen nachstehenden Gerichtsbeschlusse erlassen: Die Witte des Landwirths Wilhelm Morich, Justina, geb. Kraft von Waldmühlbach, hat um Einweisung in Besitz und Gewahr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht binnen 6 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird.

Mosbach, den 5. März 1881. Der Gerichtsschreiber des Grob. Amtsgerichts: Sigmund.

Erbeinweisungen. B. 840. Heidelberg. Zum Nachlasse des Bürgermeisters Jakob Sauer in Dossenheim ist berufen: Marie Katharina, geb. Kraft, Ehefrau des Joh. Georg Köth von Ursenbach, deren Aufenthaltsort in Amerika, wosin sie in den Jahren 1851 oder 1852 ausgewandert, hier unbekannt ist. Dieselbe wird hiermit aufgefordert, ihre Erbanprüche binnen drei Monaten bei dem unterzeichneten Teilungsbeamten anzumelden, widrigenfalls der Nachlass ihnen zugetheilt würde, welchen er zufälle, wenn sie zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Heidelberg, den 19. Februar 1881. Der Grob. Notar: Lugo.

B. 839. Heidelberg. Zur Verlassenschaft des Zollerwalters Ludwig Pfeiffer in Ziegelhausen, früher in Karlsruhe, ist berufen Julius Pfeiffer, dessen Aufenthaltsort in Amerika hier unbekannt ist.

Julius Pfeiffer wird hiermit öffentlich aufgefordert, seine Erbanprüche innerhalb drei Monaten bei dem unterzeichneten Teilungsbeamten anzumelden, widrigenfalls die Erbschaft ihnen zugetheilt würde, welchen sie zufälle, falls er beim Erbanfall nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Heidelberg, den 20. Februar 1881. Der Grob. Notar: Lugo.

B. 760.1. Forstheim. Ludwig Friedrich Wenz, Schreiner, und Jakob Wenz, Schlosser, von Brombach, sowie Ludwig Sturm von Steinen sind als Erben am Nachlasse ihrer Tante, der ledig verstorbenen Christine Dieber in Brombach vom Gesetze berufen. Sie werden daher, da ihr Aufenthaltsort hier unbekannt ist, hierdurch aufgefordert, binnen drei Monaten bei dem unterzeichneten Teilungsbeamten zur Empfangnahme ihrer Erbtheile sich zu melden, ansonst die Erbschaft lediglich Denjenigen wird zugetheilt werden, denen sie zufälle, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Forstheim, den 24. Februar 1881. Grob. Notar: Huber.

B. 828. Forstheim. Der unbekannt wo in Amerika sich befindliche Karl Friedrich Waganz von Erlingen ist mitberufen zum Nachlasse seines Vaters Friedrich Waganz von dort und wird hiermit aufgefordert, sich binnen drei Monaten zu den Verlassenschaftsverhandlungen zu melden, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt würde, welchen sie zufälle, wenn der Vorgeladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr gelebt hätte.

Forstheim, den 6. März 1881. Grob. Notar: Klover.

B. 837. Stodach. Zum Nachlasse der Kasimir Schrott Witwe, Maria Eva Rimele von Aach, ist deren Sohn Mathias Schrott mitberufen, sein Aufenthaltsort aber seit Jahren unbekannt, weshalb er aufgefordert wird, sich binnen drei Monaten anher zu melden, andernfalls so getheilt wird, als wäre er zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen.

Stodach, den 12. Februar 1881. Der Grob. Notar: R. Wasler.

Handelsregistererträge. B. 764. Nr. 1803. Pfullendorf. Zu D. 3. 49 des Firmenregisters wurde heute eingetragen die Firma: „Josef Ebenhoch, R. Sigli's Nachfolger in Pfullendorf“. Inhaber der Firma ist der Schneidermeister Josef Ebenhoch, welcher eine Tuch- und Kleiderhandlung betreibt. Derselbe ist verehelicht mit der Witte des Konrad Sigle, Margaretha, geb. Halder. Ehevertrag vom 26. Dez. 1879, wonach jeder Theil 10 Mk. in die Gemeinschaft einwirft, während alles andere jetzige und künftige, aktive und passive Beibringen von der Gemeinschaft ausgeschlossen ist.

Pfullendorf, den 1. März 1881. Grob. Amtsgericht: Bestold.

B. 795. Nr. 2078. Bretten. In das diesseitige Musterregister ist eingetragen: Blechwaarenfabrik von Gabriel und Sido in Bretten; ein lafirtes Blechplatt; versiegelt; Flächenverzeichnis; Geschäftsnummer 682 B; Schutzfrist drei Jahre; angemeldet am 28. Februar, Nachmittags 3 Uhr.

Bretten, den 2. März 1881. Grob. Amtsgericht: Selb.

B. 838. Karlsruhe. Die Führung des Handelsregisters betreffend. In das Handelsregister wurde eingetragen:

1. Zum Firmenregister: a. Zu D. 3. 460 - Firma „Deutsche Metallpatronenfabrik Lorenz“ dahier -; Die dem Herrn Reinhard Buchholz, Kaufmann von hier, ertheilte Prokura ist erloschen. b. Unter D. 3. 718 die Firma „Louis Pullmann“ dahier. Inhaber: Herr Ludwig Pullmann, Büchsenmacher und Geschäftshändler von hier. c. Unter D. 3. 719 die Firma „W. Bayer“ dahier. Inhaber: Herr Wilhelm Bayer, Blechschmied von hier, verehelicht mit Rosa Schred von Hornberg. - Nach dem Ehevertrag ist die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 100 fl. (a. W.), sowie auf die Ertragschaft beschränkt. - Die Ehefrau ist als Prokurist bestellt. d. Unter D. 3. 720 die Firma „Zimmermann“ dahier. Inhaber: Herr Ludwig Zimmermann, Büchsenfabrikant von hier. e. Unter D. 3. 721 die Firma „D. Brenner“ dahier. Inhaber: Herr Donat Brenner, Büchsenfabrikant von hier. f. Unter D. 3. 722 die Firma „C. Reinholdt Sohn“ dahier. Inhaber: Herr Karl Reinholdt, Hof-Uhrmacher von hier, verehelicht mit Elise Singer von da. - Nach dem Ehevertrag ist die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 50 fl. (a. W.) beschränkt. g. Unter D. 3. 723 die Firma

B. Rößch" dahier. Inhaber: Herr Bernhard Rößch, Uhrmacher von hier, verheiratet mit Adelheide Müller von Gengenbach. — Nach dem Ehevertrag besteht zwischen den Eheleuten die allgemeine Gütergemeinschaft.

h. Unter Ordn.-Z. 724 die Firma "D. S. W. Schneider" dahier. Inhaber: Herr Oswald Schneider, Uhrmacher von hier, verheiratet mit Emilie Straub von da, ohne Ehevertrag. — Letztere ist als Proturist bestellt.

i. Unter Ordn.-Z. 725 die Firma "W. Göttele" dahier. Inhaber: Herr Wilhelm Göttele, Blechnereimesser von hier, verheiratet mit Josefa Niedmüller. — Nach dem Ehevertrag ist die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 50 fl. (a. W.) beschränkt. — Die Ehefrau ist als Proturist bestellt.

k. Unter Ordn.-Z. 726 die Firma "E. Müller" dahier. Inhaber: Herr Leopold Müller, Schirmfabrikant von hier, welcher zugleich seiner Tochter Sofia Prokura erteilt hat.

l. Unter Ordn.-Z. 727 die Firma "C. Mees" dahier. Inhaber: Herr Karl Ludwig Mees, Uhrmacher von hier.

m. Unter Ordn.-Z. 728 die Firma "E. Raupp" dahier. Inhaber: Herr Erwin Raupp, Bergolber von hier, verheiratet mit Emeline Wagner. — Nach dem Ehevertrag ist die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 50 fl. (a. W.) beschränkt. — Die Ehefrau ist als Proturist bestellt.

n. Unter Ordn.-Z. 729 die Firma "Johann Schmidt" dahier. Inhaber: Herr Johann Jakob Schmidt, Uhrmacher von hier.

o. Unter Ordn.-Z. 730 die Firma "Ph. Siegele" dahier. Inhaber: Herr Philipp Siegele, Bergolber von hier.

p. Unter Ordn.-Z. 731 die Firma "C. Heidenreich" dahier. Inhaber: Herr Karl Heidenreich, Installateur von hier.

q. Unter Ordn.-Z. 732 die Firma "W. Gastel" dahier. Inhaber: Herr Wilhelm Gastel, Hoflieferant von hier, verheiratet mit Marie Winter von da. — Nach dem Ehevertrag, d. d. Karlsruhe, 17. Juli 1872, ist die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 50 fl. (a. W.) beschränkt.

r. Unter Ordn.-Z. 733 die Firma "Heinrich Dollmätich" dahier. Inhaber: Herr Heinrich Dollmätich, Uhrmacher von hier.

s. Unter Ordn.-Z. 734 die Firma "E. Bender" dahier. Inhaber: Herr Ludwig Bender, Schlossermeister und Installateur von hier, verheiratet mit Magdalena Ritzinger von Achern. — Nach dem Ehevertrag ist die Gütergemeinschaft ausgeschlossen.

t. Unter Ordn.-Z. 735 die Firma "Fr. Hoffsch" dahier. Inhaber: Herr Friedrich Hoffsch, Blechnereimesser von hier.

u. Unter Ordn.-Z. 736 die Firma "E. Krauth" dahier. Inhaber: Herr Karl Krauth, Hofbergolber von hier, verheiratet mit Karoline Kraut von da. — Nach dem Ehevertrag, d. d. Karlsruhe, 10. Mai 1856 ist die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 100 fl. (a. W.) beschränkt. — Die Ehefrau ist als Proturist bestellt.

v. Unter Ordn.-Z. 737 die Firma "J. Verblinger" dahier. Inhaber: Frau Josephine, geborne Ketterer, Wittve des Sattlermeisters Johann Verblinger von hier.

w. Unter Ordn.-Z. 738 die Firma "C. Dierck" dahier. Inhaber: Herr Karl Dierck, Hofblechner von hier.

x. Unter Ordn.-Z. 739 die Firma "Carl Schubert" dahier. Inhaber: Herr Carl Schubert, Bergolber von hier, verheiratet mit Luise Nidles von hier, ohne Ehevertrag. — Die Ehefrau ist als Proturist bestellt.

y. Unter Ordn.-Z. 740 die Firma "Emil Schmidt" dahier. Inhaber: Herr Emil Schmidt, Installateur von hier, verheiratet mit Frieda Hartweg. — Nach dem Ehevertrag, d. d. Karlsruhe, 7. Mai 1869, ist die Gütergemeinschaft auf den Einwurf von je 50 fl. (a. W.) beschränkt. — Die Ehefrau ist als Proturist bestellt.

II. Zum Gesellschaftsregister:

a. Unter Ordn.-Z. 283 die Firma "Haafenstein & Bogler" zu Hamburg, mit Zweigniederlassung dahier. — Vollberechtigte Theilhaber sind die Herren Karl Ferdinand Eduard Haafenstein, wohnhaft in Leipzig, und Gustav Adolf Bogler, wohnhaft in Hamburg.

b. Unter Ordn.-Z. 284 die Firma "Billinger, Kirner & Cie." dahier. Derzeitige vollberechtigte Theilhaber dieser seit dem Jahre 1846 dahier bestehenden offenen Handelsgesellschaft sind die Herren Ernst Fischer, Kaufmann, wohnhaft dahier, und Franz Billinger, Kaufmann, wohnhaft in Gaggenau. — Ehevertrag des Erstgenannten mit Frieda Weisser von

Kappel (bei Neustadt), d. d. daselbst, 27. Mai 1879, wonach zwischen dem Ehegatten die allgemeine Gütergemeinschaft besteht. — Ehevertrag des Erstgenannten mit Katharina Schmidt von Oberwühl, d. d. daselbst, 24. Oktober 1860, mit gleichem Inhalt. Karlsruhe, den 28. Februar 1881. Großh. bad. Amtsgericht. v. Braun.

B. 790. Nr. 1554. Weinheim. Zu D. Z. 33 des Handelsregisters wurde unterm Heutigen eingetragen:

Die Firma "Heinrich Müller in Großschafsen".

Die Gesellschafter sind:

1. Heinrich Müller, Fabrikant, und
2. Johann Adam Müller, Kaufmann, in Großschafsen.

Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1880 begonnen und ist jeder Gesellschafter berechtigt, die Gesellschaft zu vertreten. In dem zwischen Johann Adam Müller und seiner Ehefrau Eva Wilhelmine Müller unterm 14. April 1880 zu Heidelberg erteilten Ehevertrag wurde bestimmt, daß jeder Theil 100 M. in die Gemeinschaft einwirft, während alles übrige, jegige und künftige, aktive und passive Vermögen davon ausgeschlossen wird.

Weinheim, den 26. Februar 1881. Großh. bad. Amtsgericht. Zätle.

Zwangsversteigerungen.

Liegenschaftsversteigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Landwirth Adolf Kautz von Winterspüren nachbeschriebene, auf der Gemarkung Winterspüren gelegene Liegenschaften

Montag den 11. April 1881, Vormittags 10 Uhr, in dem Rathhause zu Winterspüren öffentlich versteigert und erfolgt der endgiltige Zuschlag, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. 68 Ar 18 Meter Wiesen, M. die Radwiese genannt. 1100
2. 35 Ar 38 Meter Wiesen im Gewann Kiedwiesen, Gemarkung Einöde. 400
3. 54 Ar 18 Meter Wiesen, die Radwiese. 1300

Summa 2800

Hievon erhält der an Orten wo? diesfalls unbekannt sich aufhaltende Schuldner Adolf Kautz, Landwirth von Winterspüren, event. dessen Erben, gemäß § 186 der R. O. B. D. mit der Aufforderung Nachricht, daß

a. wenn Schuldner Versteigerung auf Zahlungsziele wünscht, er eine schriftliche Einwilligung der Gläubiger, oder eine vor den letzten 8 Tagen vor der Versteigerung nachzuforschende richterliche Verfügung beizubringen habe;

b. etwaige Einwendungen gegen diese und die weiteren Versteigerungsbedingungen in den letzten 8 Tagen vor der Versteigerung schriftlich einzureichen sind;

dabei wird auf § 79 des bad. Einf.-Ges. zur R. O. B. D. aufmerksam gemacht, wonach die auf Grund der Versteigerung geschlossene Zahlung des Schätzungspreises die Wirkung hat, daß die versteigerten Liegenschaften von der Unterpfandslast befreit werden.

Zugleich wird dem Schuldner gemäß § 187/190 der R. O. B. D. aufgegeben, einen hier am Amtsgerichtsstelle wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls diese Ankündigung als zugestellt gilt und alle weiteren Verhandlungen gemäß § 187 Abs. 2 der R. O. B. D. nur an die Gerichtsstelle dahier angeschlagen werden.

Ueberlingen, den 3. März 1881. Der Vollstreckungsbeamte: Schott. Großh. Notar Eiermann.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Karl Kammler in Randern unten verzeichnete Liegenschaften am

Montag dem 28. März, Mittags 2 Uhr, im Rathhause zu Randern einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigentum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzungspreis erreicht wird.

1. Ein Wohnhaus nebst Scheuer, Stallung u. Schopf, der Glas- hüttenhof. 1500
2. 4 Morgen 147 Rth. Wiesen und Weg, 325 Rth. Waldrain. 1850
3. 389 Rth. Wiesen und 172 Rth. Wald. 320
4. 1 Morgen 16 Rth. Wiesen 330
5. 4 Morgen 205 Rth. Acker in 2 Stücken. 1100

Summa 4600

Hievon erhalten die Vorzugsgläubiger Johannes Homberger und Johann Friedrich Homberger von Glasbüttel, deren Rechtsnachfolger, deren Aufenthaltsort dießseits unbekannt, mit dem Aufsuchen Nachricht, daß sie ihre Forderung spätestens in der Tagfahrt

bei dem Vollstreckungsbeamten anzumelden haben, damit solche bei Verweisung des Erlöses berücksichtigt werden können; und daß die auf Grund der Versteigerung geschlossene Zahlung des Schätzungspreises die Wirkung hat, daß die versteigerten Liegenschaften von der Unterpfandslast befreit werden.

Zugleich werden die Vorgeladenen aufgefordert, einen im Amtsgerichtsbezirke wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen an die Gerichtsstelle werden angeschlagen werden.

Randern, den 28. Februar 1881. Großh. Notar Intlettofer.

B. 348. Griesen.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden dem Landwirth Leonhard und Franz Sales Stübke zu Balm Donnerstag den 17. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Winterspüren nachbeschriebene Liegenschaften einer 2. Versteigerung ausgesetzt und zugeschlagen, wenn der Schätzungspreis auch nicht erreicht wird, als:

1. a. Haus Nr. 18. Ein zweistöckiges, von Stein erbautes Wohnhaus mit gewölbtem Keller, 2 Scheuern, zwei Ställen mit Schweinfällen;
- b. Haus Nr. 18b. Ein Schopf mit gewölbtem Keller;
- c. Ein Waschhaus mit Wagenschleife;
- d. Eine Weintrotte nebst Pausplatz und Hofraithe;
- e. 16 Ruthen Krautgarten bei'm Haus;
- f. 10 Ruthen Garten beim Waschhaus;
- g. 3 Viertel 40 Ruthen Baumgarten bei'm Haus, zusammen tar. 14000
2. 1 Viertel Neben in der Sulz 600
3. 5 1/2 Ruthen Neben im Biver 250
4. 2 Viertel 56 Ruthen Neben alba 800
5. 4 Morgen 3 Bril. Wiesen in der Pfaffenhuben 1000
6. 1 Morgen 34 Ruthen Wiesen in der Sulz 650
7. 2 Viertel 33 Rth. Wiesen in der Gärten 50
8. 2 Morgen 140 Ruthen Wiesen alba 300
9. 14 Ar 81 Meter Wiesen im Biver 180
10. 19 Ar 41 Meter Wiesen in Hohbreiten 250
11. 88 Ar 57 Meter Acker im Gaisberg 900
12. 1 Hektar 6 Ar 44 Meter Acker im Gröble 1100
13. 1 Hektar 4 Ar 18 Meter Acker auf Höbner 1200
14. 54 Ar 56 Meter Acker im Keuninger 650
15. 90 Ar 96 Meter Acker unter'm Biver 1500
16. 65 Ar 17 Meter Acker im Hundacker 780
17. 46 Ar 57 Meter Acker in Pfaffenacker 450
18. 50 Ar 76 Meter Acker im Einfang 950
19. 26 Ar 26 Meter Acker im Baumlet 200
20. 24 Ar 23 Meter Acker in Saaten 200
21. 61 Ar 96 Meter Acker alba 550
22. 35 Ar 11 Meter Acker in Kolbenacker 450
23. 56 Ar 68 Meter Acker auf Schonegg 500
24. 89 Ar 63 Meter Acker im Komtenthal 850
25. 61 Ar 13 Meter Acker im obern Steinboden 900
26. 1 Hektar 12 Ar Acker alba 1000
27. 6 Morgen 1 1/2 Viertel Wald im Hard. 500

Summa 30760

Hievon erhält der an unbekanntem Orten sich aufhaltende Schuldner Franz Sales Stübke mit der Aufforderung Nachricht, einen im Amtsgerichtsbezirke wohnenden Zustellungsbevollmächtigten zu benennen, widrigenfalls bei allen weiteren Verfügungen nach § 187 R. O. B. D. verfahren würde.

Griesen, den 4. März 1881. Der Vollstreckungsbeamte: Schott.

B. 512. 2. Labr.

Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden die der Firma M. Schott in Labr. gehörigen unten beschriebenen Liegenschaften am

Montag dem 21. März d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause zu Labr. öffentlich versteigert und als Eigentum endgiltig zugeschlagen, wenn wenigstens der Anschlag geboten wird, als:

1. Lagerb. Nr. 380. 22 Ar 85 Meter Hofraithe,
2. Ar 89 Meter Hausgarten
3. Ar 74 Meter in der Schiller- und Kreuzstraße dahier.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit 1/2 Balkenteller, ein zweistöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, ein zweistöckiges Farbereigebäude mit Frontenspitze und Dampfkamin, Dampfessleinbau, ein einstöckiger Vorhof, dreistöckiger Duerbau, Magazin, Schlichterei und Trockenböden, einstöckige Stallung und Holzremise, Abtritt und Schopfabau; zweistöckiges Webereigebäude, das ältere Theil, und Webereigebäude, das neue Theil, neben dem Gewerbestanal und der Kreuzstraße, nebst zugehörigem Begehtheil;

gerichtlich Anschlag 55,800 M.

Das Anwesen bildet ein geschlossenes Ganzes und eignet sich zu jedem arbeitsfähigen Geschäftsbetriebe.

Hievon wird der an unbekanntem Orten abwesende Mithschuldner u. Theilhaber der Firma M. Schott hier, Namens Karl Friedrich Schott, Fabrikant von da, unter dem Anfügen benachrichtigt, daß, wenn er die Zahlung des Kaufpreises auf Zahlungsziele statt auf bedingene Barzahlung wünscht, er eine schriftliche Einwilligung der Gläubiger oder eine vor den letzten acht Tagen vor der Versteigerung nachzuforschende richterliche Verfügung beizubringen habe und daß etwaige Einwendungen gegen die Versteigerungsbedingungen und gegen die Schätzung vor Ablauf obiger Frist bei Großh. Amtsgericht Labr. vorzubringen sind.

Zugleich werden hievon auch die diesseits unbekanntem Kinder des zu Stabsburg verstorbenen Bierbrauers Michael Schott, Namens: Amalie, Wilhelm, Sophie, Anna und Max Schott, als Gläubiger benachrichtigt, mit dem:

- a. daß sie ihre Forderungen an Kapital, Zinsen und Kosten spätestens bis zur Versteigerungstagfahrt bei dem Vollstreckungsbeamten anzumelden haben, damit solche bei Verweisung des Erlöses berücksichtigt werden können;
- b. daß nach § 79 des bad. Einf. Ges. auf den Grund der Verweisung der auf den Grund der Verweisung der Versteigerung des Schätzungspreises die Wirkung hat, daß die versteigerten Liegenschaften von der Unterpfandslast befreit werden.

Schließlich wird diesen Gläubigern sowohl als auch dem Mithschuldner gemäß §§ 187—190 der R. O. B. D. aufgegeben, einen am Gerichtsstelle wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls diese Ankündigung als zugestellt gilt und alle weiteren Verhandlungen gemäß § 187 Abs. 2 d. R. O. B. D. nur an der Gerichtsstelle hier angeschlagen werden.

Labr. den 16. Februar 1881. Der Vollstreckungsbeamte: Eiermann. Notar Rothweil.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden die dem Gemeindevorstand Joseph Gerhardt von Zechingen gehörigen Liegenschaften am

Donnerstag dem 31. März 1881, Nachmittags 2 Uhr, im Stubenwirthshause zu Zechingen öffentlich versteigert; der Zuschlag erfolgt, wenn mindestens der Schätzungswert geboten wird:

1. 2 Acker in der Graung senfaden, neben Almend. 400
2. 91 Ruth. Acker im Lachenmünzle, neben Mar. Ruch. 200
3. 2 Acker Neben am Hochberg, neben Weg. 325
4. 1 Acker Neben im obern Ried, neben Felix Heide. 100
5. 4 Acker Acker im Vogelsacker, neben Anton Bohm. 1050
6. 1 1/4 Acker Neben am Einsenbut, neben Karl Spiner. 150
7. 43 Ruth. Acker im Eichert, neben Joseph Helger. 10
8. 1 1/4 Acker Matten auf der Waldmatten. 300
9. ca. 2 Acker Garten an der Mattgasse. 500
10. 1 Acker Neben im Rothemantel. 125
11. 3 Acker Acker im Schillig neben Almend. 400
12. 1 Acker Neben im Eichert, neben Franz Nadler. 200

Zusammen 3860

Hievon erhält der Schuldner Joseph Gerhardt von Zechingen, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, Nachricht mit dem Bemerten:

1. daß der Steigschilling mit 5 Pro. Zins vom Steigerungstag bis zu bezahlen ist;
2. daß, wenn der Schuldner Versteigerung auf Zahlungsziele wünscht, er 8 Tage vor der Versteigerung richterliche Verfügung oder Einwilligung der Gläubiger beizubringen habe;
3. Wird der Schuldner aufgefordert, einen Zustellungsbevollmächtigten anzuweisen, andernfalls alle Verfügungen in dieser Sache durch Anschlag an die Gerichtsstelle als an ihn bewirkt angesehen werden.

Notar, den 22. Februar 1881. Der Vollstreckungsbeamte: E. Gallus.

Strafrechtspflege.

B. 900. 1. Nr. 3556. Konstanz. Johann Ludwig Sauer von Nagold,

21 Jahre alt, dessen letzter deutscher Aufenthalt Salem war, wird zur Hauptverhandlung über die gegen ihn erhobene Anklage wegen Verletzung der Wehpflicht (§ 140 Ziff. 1 Str. G. B.) auf Mittwoch den 27. April 1881, Vormittags 8 Uhr, vor die Strafkammer II. des Großh. Landgerichts Konstanz mit der Warnung geladen, daß im Falle seines unentschuldigtem Ausbleibens zur Hauptverhandlung werde geschritten und er auf Grund der in § 472 Str. G. B. bezeichneten Erklärung werde verurtheilt werden.

Konstanz, den 5. März 1881. Der Staatsanwalt: Rödiger.

Aufforderung.

B. 797. Section III. Z. Nr. 383. Raftatt. Wiber die nachgenannten Militärpersonen:

1. Vom 1. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 22:
1. Refrut Bernhard Ring von Hundsbach, Kreis Altkich im Elsaß,
2. Fünftler Friedrich Andreas Otto Heine von Bernburg, Anhalt-Deßau;
- II. vom 3. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 111:
3. Musketier Jakob Rohmann von Schleibthal, Kreis Weissenburg im Elsaß,
4. Fünftler Jakob Becker von Langensteinbach, Amt Durlach;
- III. vom 2. Badischen Feld-Ärtillerie-Regiment Nr. 3:
5. Kanonier Nikolaus Kayser vom Illingen, Kreis Driedenhausen im Lothringen.

ist der förmliche Desertionsprozeß im Contumacialverfahren eröffnet worden. Dieselben werden hiermit aufgefordert, sich innerhalb 3 Monaten, spätestens aber in dem auf

Samstag den 9. Juli d. J., Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Kommandantur-Gerichtstotal anberaumten Termin zu stellen, widrigenfalls sie nach Abschluß der Untersuchung in contumaciam für fahnenflüchtig erklärt und in eine Geldstrafe von 150—3000 Mark werden verurtheilt werden.

Raftatt, den 3. März 1881. Königl. Kommandantur-Gericht.

Berm. Befanmungen.

B. 739. 2. Nr. 139. Kirchgarten.

Nußholzversteigerung.

Aus Domänenwaldungen des Forstbezirks Kirchgarten (umweit Eisenbahnstation Freiburg) werden mit halbjähriger Vorfrist oder Rabattbewilligung öffentlich versteigert:

1. Aus Kappeler Thal Montag den 14. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Kreuz zu Kappel: Nadelnußholz: 138 Stämme I.—IV. Kl. mit 211 cbm, 105 Stück Sägholz und Klöße mit 139 cbm, 325 Gerüst-, 900 Hopfenstangen, ferner 14 Buchen mit 18 cbm;
2. aus Jastler Thal Dienstag den 15. März d. J., Mittags 12 Uhr, in der Blume zu Jastler: Nadelnußholz (mehr sichten): 5 Spaltstämme, 464 Stämme I.—IV. Kl. mit 607 cbm, 711 Stück Sägholz und Klöße mit 543 cbm, ferner 30 Eichen mit 16 cbm;
3. aus St. Wilhelmer Thal Mittwoch den 16. März d. J., Nachmittags 1 Uhr, im Kapfwirthshaus zu St. Wilhelm: Fichtennußholz: 487 Stämme I.—V. Kl. mit 460 cbm, 21 Spaltlöbe, 53 Stück Sägholz und Klöße, 287 Gerüst-, 200 Hopfenstangen I.—IV. Klasse;
4. aus Hintergarten Donnerstag den 17. März d. J., Morgens 10 Uhr, im Adler zu Hintergarten: Fichtennußholz: 284 Sägholz und Latentlöbe 46 Stück Sägholz, 200 Gerüst-, 1510 Hopfenstangen I. bis III. Klasse.

Stämmisches Holz lagert an guten Abfuhrstraßen und wird von den betr. Waldbütern auf Verlangen vorgezeigt. Auszüge aus den Listen können durch hiesige Stelle bezogen werden.

Kirchgarten, den 1. März 1881. Großh. bad. Bezirksforstei. Rau.

B. 882. Nr. 470. Ddenheim.

Eichenrinden-Versteigerung.

Aus Domänenwaldbüchse Hub- und Peterswald, Schlag 6 — 2 km von der Eisenbahnstation Langenbrücken entfernt — werden mit Vorfristbewilligung

Montag den 14. März d. J., Mittags 2 Uhr, im Gasthaus zum „Schwan“ zu Ddenheim das Ergebnis an Eichenmittelnrinde, geschätzt an 90 Zentner, versteigert.

Domänenwaldbüchse Bös in Langenbrücken zeigt den Rindenschlag inzwischen auf Verlangen vor.

Ddenheim, den 6. März 1881. Großh. bad. Bezirksforstei. Stadel.